

MEINE ENGEL

MEDJUGORJE FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE



MILJENKO STOJIC - KRUMHOLTZ

MILJENKO STOJIC • KRESIMIR ŠEGO

MEINE ENGEL

MEDJUGORJE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



VERLEGER: **INFORMATIONSZENTRUM MIR MEDJUGORJE**

INTERNET: www.medjugorje.hr
E-MAIL: medjugorje-mir@medjugorje.hr

FÜR DEN HERAUSGEBER: **MILJENKO STOJIC**

REDAKTION: **MIRO BRČIĆ**

ORIGINALTITEL: **ANĐELI MOJI**

ZEICHNUNGEN: **MAJA DOLENČIĆ-MALEŠEVIĆ**

ÜBERSETZUNG: **ANETA STOJIC**

LEKTUR UND KOREKTUR: **CHRISTINE OKRESEK**

DRUCK: **MARKULIN**

CIP - KATALOGIZACIJA U PUBLIKACIJI
NACIONALNA I SVEUČILIŠNA KNJIŽNICA, ZAGREB

UDK 821.163.42-93-97-111

STOJIC, MILJENKO
MY ANGELS / MILJENKO STOJIC, KREŠIMIR ŠEGO;
PRIJEVOD FILIP PAVIĆ;
OSLIKALA MAJA DOLENČIĆ-MALEŠEVIĆ, - ZAGREB ;
INFORMATIVNI CENTAR MIR - MEĐUGORJE, 2000.
83 STR.; ILUSTR. U BOJAMA ; 23 CM

IZV. STV. NASL.: ANĐELI MOJI
ISBN 953 -
1. ŠEGO, KREŠIMIR

400104036

KEIN TEIL DIESER PUBLIKATION DARF IN IRGEND EINER FORM ODER AUF IRGEND EINE WEISE OHNE VORHERGEHENDE
SCHRIFTLICHE ERLAUBNIS DES REDAKTEURS UND HERAUSGEBERS DIESES BUCHES REPRODUZIERT WERDEN.

MILJENKO STOJIC • KREŠIMIR ŠEGO

MEINE ENGEL

MEDJUGORJE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

MEDJUGORJE, 2000

SONDERBARE TAGE

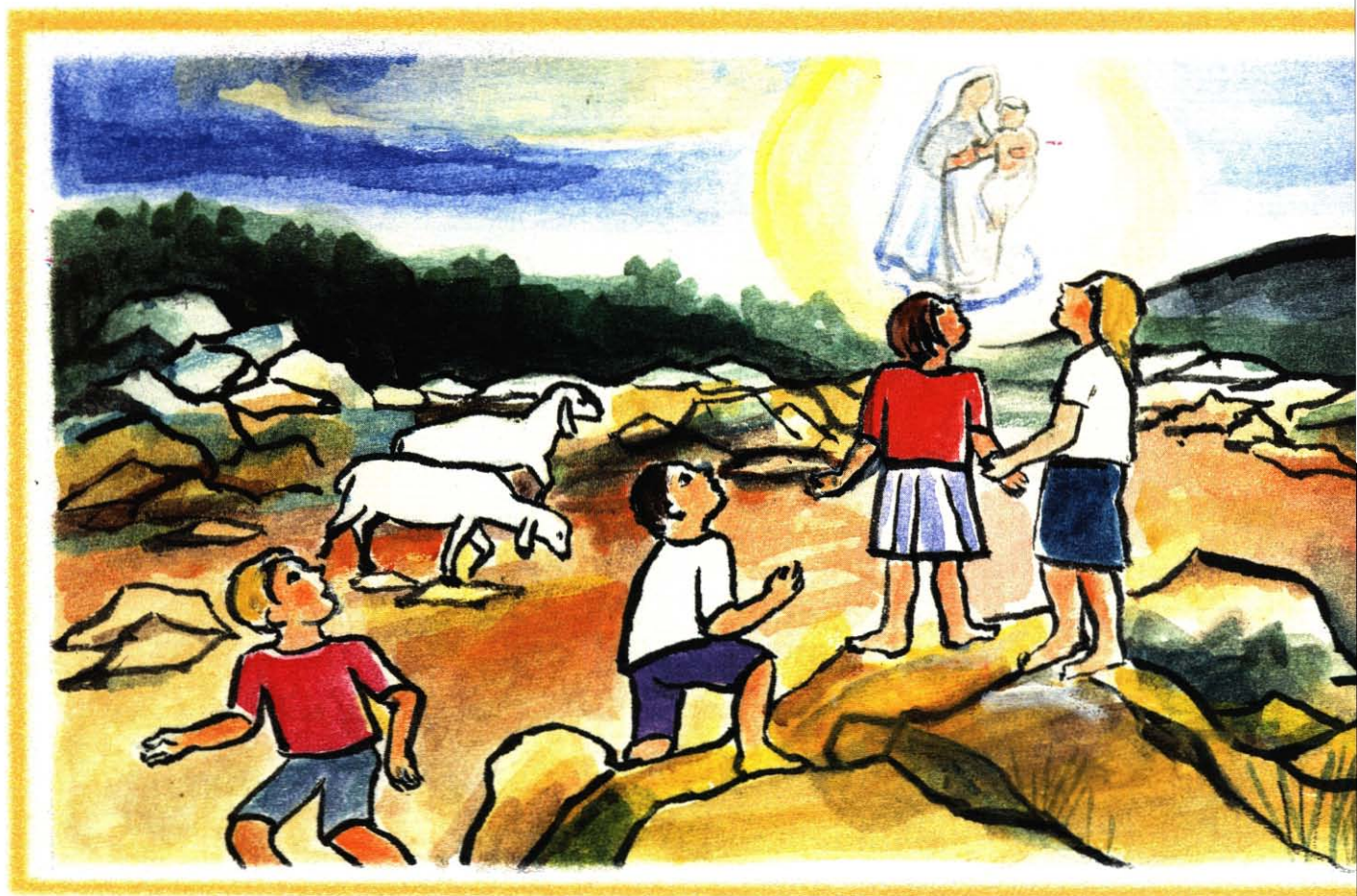
DER ERSTE TAG



abakplantagen und Weinberge so weit das Auge reicht. Die Sonne strahlt und alles ruht im sanften Schlaf. Nur die Grillen zirpen, so wie man sie in der Pfarrei Medjugorje noch nie zuvor hören konnte. Es war Mittwoch, 24. Juni, im Jahre des Herrn 1981.

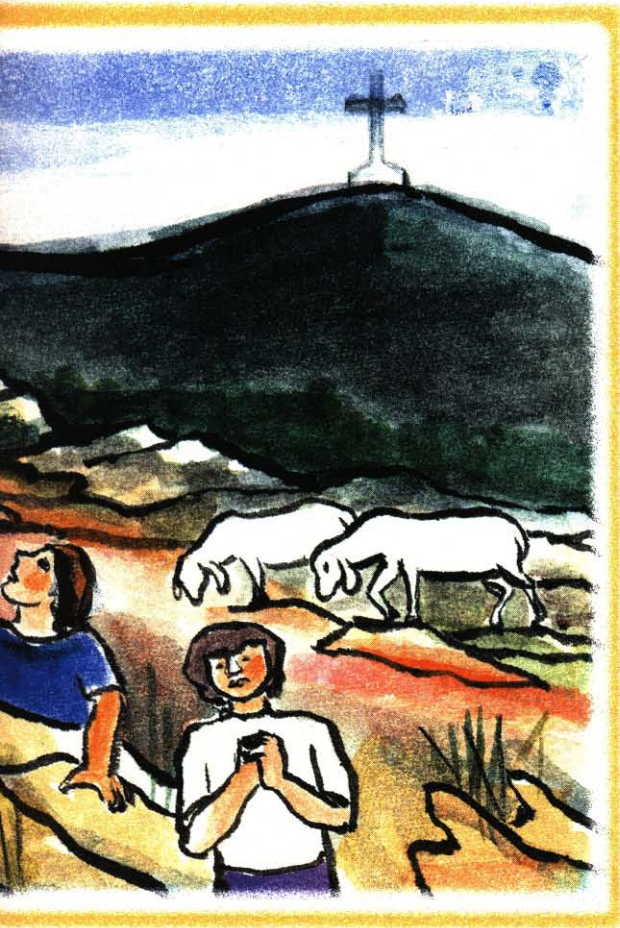
Am Nachmittag, als die Hitze etwas nachließ, machten sich sechs Kinder aus dem Gehöft Podbrdo im Dorfe Bijakovici auf den Weg zum nahegelegenen Berg Crnica, um dort zu spielen und um die Schafe zu hüten. Das Schuljahr war zu Ende und sie genossen ihre Freizeit wie gewohnt.

Es war gegen 17.40, als vor den Augen der Kinder plötzlich ein prachtvolles Licht aufleuchtete. Die Kinder erstarrten. Vor ihnen schwebte auf einem Wölkchen eine wunderschöne Frau mit einem Kind im Arm. Erschrocken und verwundert betrachteten sie die Erscheinung. Eines der Kinder, Ivanka, sagte: „Das ist die Muttergottes.“



Die Frau lächelte ihnen zu. Die Kinder waren verwirrt. Sie gab ihnen ein Zeichen, näherzukommen. Die Kinder aber trauten sich nicht. So schnell sie konnten, liefen sie den Berg wieder hinunter.

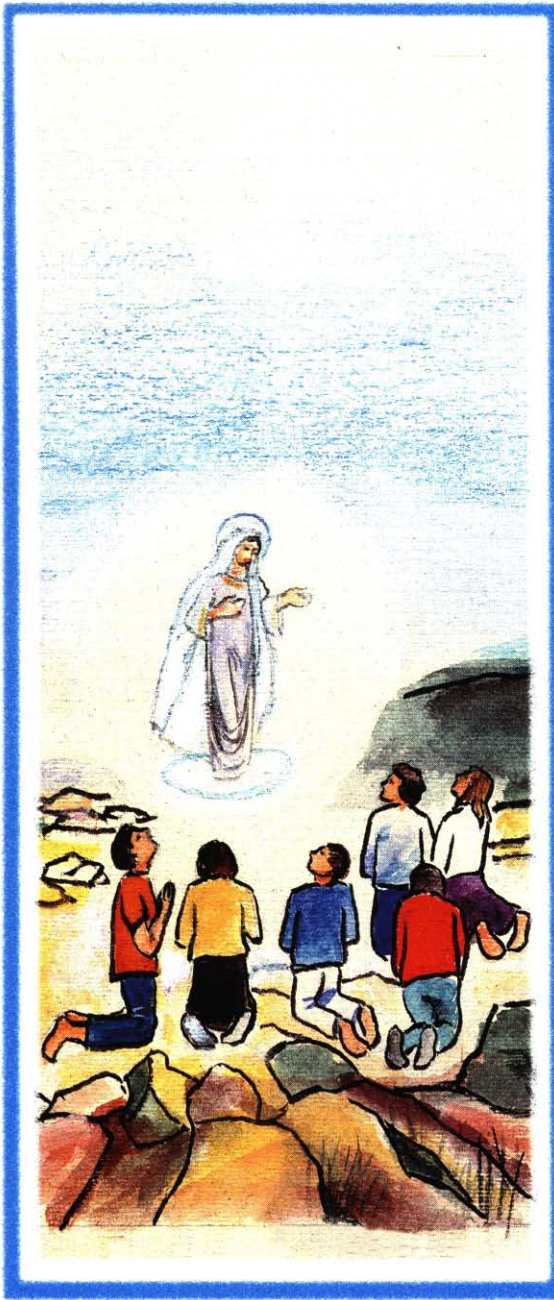
Als sie zu Hause anlangten, riefen sie völlig außer Atem: "Wir haben die Muttergottes gesehen". Daraufhin sagten die einen: "Ihr habt wohl die Muttergottes sehen wollen!" Andere meinten: "Macht euch nicht über Gott lustig". Einige fragten auch: "Habt ihr vielleicht fliegende Unterteller gesehen?" Kurzum, niemand glaubte ihnen. "Aber wir haben sie wirklich gesehen", wiederholten die Kinder ständig.



DER ZWEITE TAG

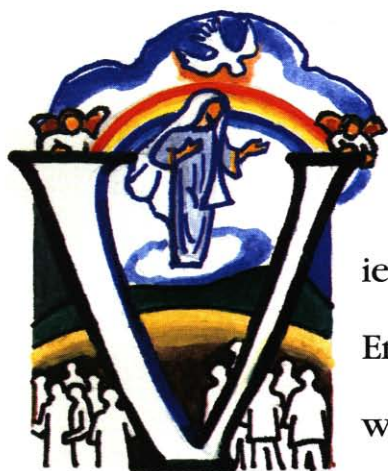


och nie zuvor waren die Kinder so entschlossen. Sie ließen sich nicht verwirren und gingen am nächsten Tag wieder an den Ort, an dem ihnen alles passierte. Sie hofften, die Muttergottes wiederzusehen. “Was machen wir bloß, wenn sie nicht wiederkommt?“, fragten sie sich. “Dann wird man uns auslachen und für verrückt erklären“, dachten sie. Und plötzlich sahen sie sie wieder. So schnell sie konnten liefen sie über Sträucher und Dornen auf sie zu, denn hier gab es keinen Trampelpfad. So blieben sie ab und zu hängen, vor allem der kleine Jakob. Aber niemand weinte! Ihre Freude war riesengroß.

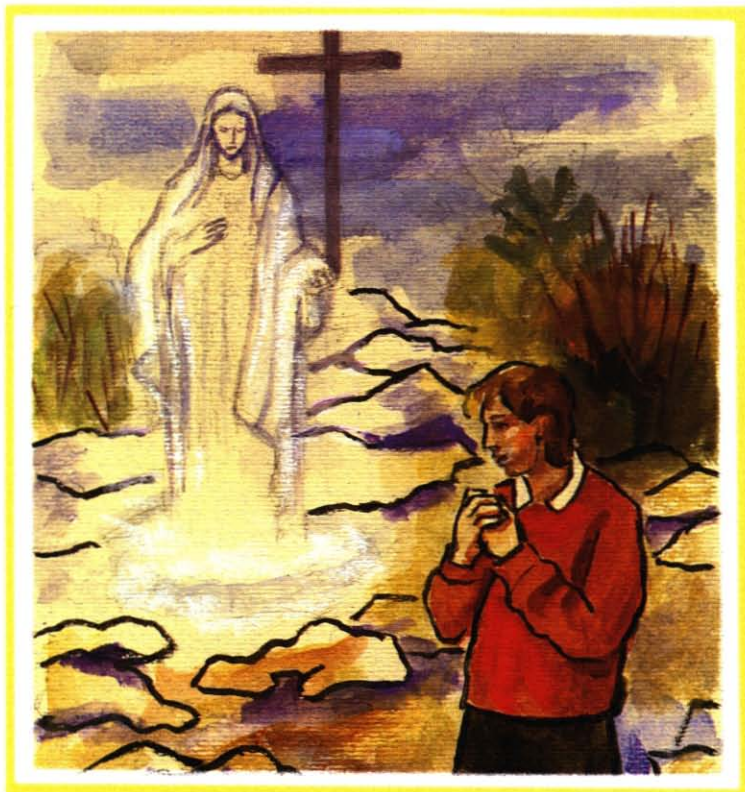


Die Kinder schauten auf die freundlich lächelnde Frau, die vor ihnen stand und ein langes grau-blaues Kleid mit langem weißen Schleier trug. Ihre Augen waren blau, ihr Haar schwarz... Die Kinder fielen auf die Knie und begannen, das Vaterunser, Gegrüßet seist du Maria und Ehre sei dem Vater zu beten. Die Frau betete mit ihnen, nur beim Gegrüßet seist du Maria nicht. Die Kinder nahmen ihren Mut zusammen und sprachen sie an. Sie fühlten sich, als unterhielten sie sich mit ihrem besten Freund. Da dies die erste richtige Begegnung war, feiert man heute diesen Tag als Jahrestag der Erscheinung der Muttergottes. Doch darüber dachten die Kinder in diesem Moment natürlich nicht nach. Dafür war die Begegnung viel zu schön. „Auf Wiedersehen, meine Engel“, sagte die Muttergottes zu ihnen, bevor sie wieder verschwand.

DER DRITTE TAG



iele Erwachsene fingen bald darauf an, sich für dieses Ereignis zu interessieren. Sie gaben den Kindern Ratschläge, was sie tun sollten, um sich wirklich sicher zu sein, dass sie die Muttergottes gesehen haben. Vicka besprengte die Frau, die ihnen erschien, mit Weihwasser und sagte: "Wenn du die Muttergottes bist, bleib bei uns; wenn nicht, dann geh weg von uns". Sie lächelte nur und blieb bei ihnen. Die Kinder waren sehr glücklich. Sie bewiesen, dass sie nicht gelogen haben. Mirjana fragte sie nach ihrem Namen. "Ich bin die Gebenedeite Jungfrau Maria", antwortete sie ihnen.



Obwohl die Muttergottes den Kindern immer gemeinsam erschien, zeigte sie sich dem Mädchen Marija einmal auch alleine. Zum ersten Mal sah die Frau nicht glücklich, sondern sehr traurig aus. Marija erschrak. "Friede, Friede, Friede und nochmals Friede", sagte die Muttergottes. "Friede muss zwischen Gott und den Menschen, aber auch unter den Menschen herrschen." Im Hintergrund erhob sich ein großes Kreuz. Marija und die anderen fragten sich, was das bedeuten sollte. "Sicherlich meint sie, dass wir uns alle bessern müssen", schlossen die Kinder daraus.

DER VIERTE TAG



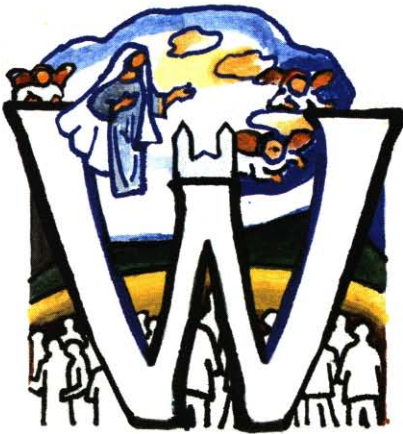
Die Kinder mochten die Priester in ihrer Gemeinde sehr. Sie brachten ihnen vieles im Religionsunterricht bei, spielten und lachten mit ihnen. Auch die Muttergottes mochte sie sehr. Jakov nahm all seinen Mut zusammen und fragte die Muttergottes, wie Priester denn sein sollten. "Sie sollen fest glauben und den Glauben ihres Volkes schützen", war die Antwort. Als die Geistlichen das hörten, waren sie sehr zufrieden.

Die Worte der Muttergottes konnten nur die Kinder hören. Und sie erzählten den anderen, was ihnen die

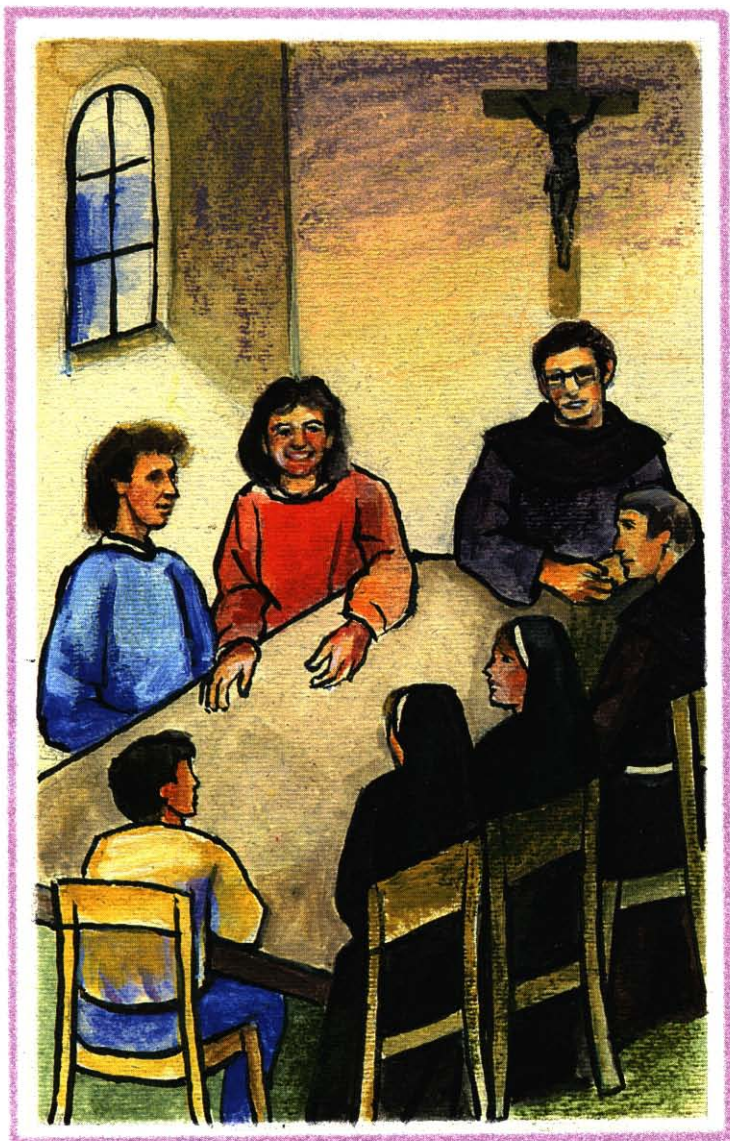
Muttergottes sagte. Bei den Erscheinungen waren viele Menschen anwesend. Sie beteten und drängten sich in die Nähe der Seher. Manchmal traten sie auch auf den langen Schleier der Muttergottes. Diese ärgerte sich aber nicht darüber. Mirjana und Jakov baten sie um ein sichtbares Zeichen, so dass die Menschen ihnen glaubten und sie nicht für Lügner oder Drogensüchtige hielten. "Fürchtet euch nicht", sagte die Muttergottes.



DER FÜNFTTE TAG



ie Schnell verbreitete sich Nachricht über die Erscheinungen der Muttergottes. Vom Gipfel des Berges Crnica hatte man den besten Ausblick und konnte sehen, dass alle umliegenden Wege von Menschenmassen und Autos überflutet waren. Unten im Tal lag die Pfarrkirche des Hl. Jakobus. Die Seher fragten die Muttergottes, warum sie nicht allen in der Kirche erscheinen könne, so dass die Menschen sie sehen. Ihre Antwort war: "Gesegnet seien diejenigen, die nicht sehen und doch glauben." Lieder und Gebete klangen über Berg und Tal.



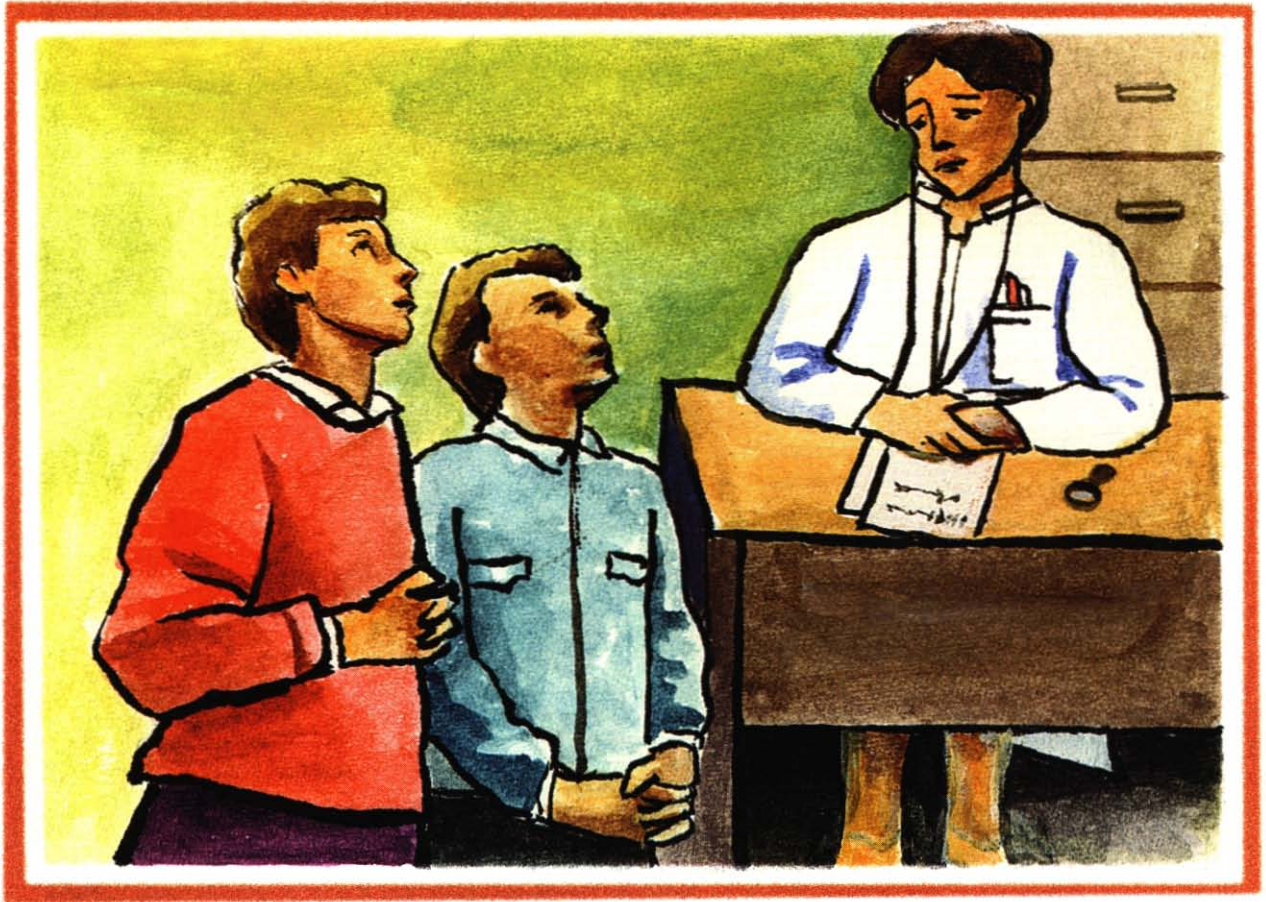
Der Gemeindepfarrer

beschloss, mit den Kindern über ihre Erlebnisse zu sprechen. Sie kamen in das kleine und einfach eingerichtete Pfarrbüro. Dort saßen noch andere Pfarrer und Ordensschwestern. Die Kinder erzählten, dass sie die Muttergottes sehen und mit ihr beten würden. Gewöhnlich beten sie zusammen das Glaubensbekenntnis, sieben Vaterunser, Gesegnet seist du Maria und Ehre sei dem Vater. Manchmal singen sie auch gemeinsam mit der Muttergottes.

DER SECHSTE TAG

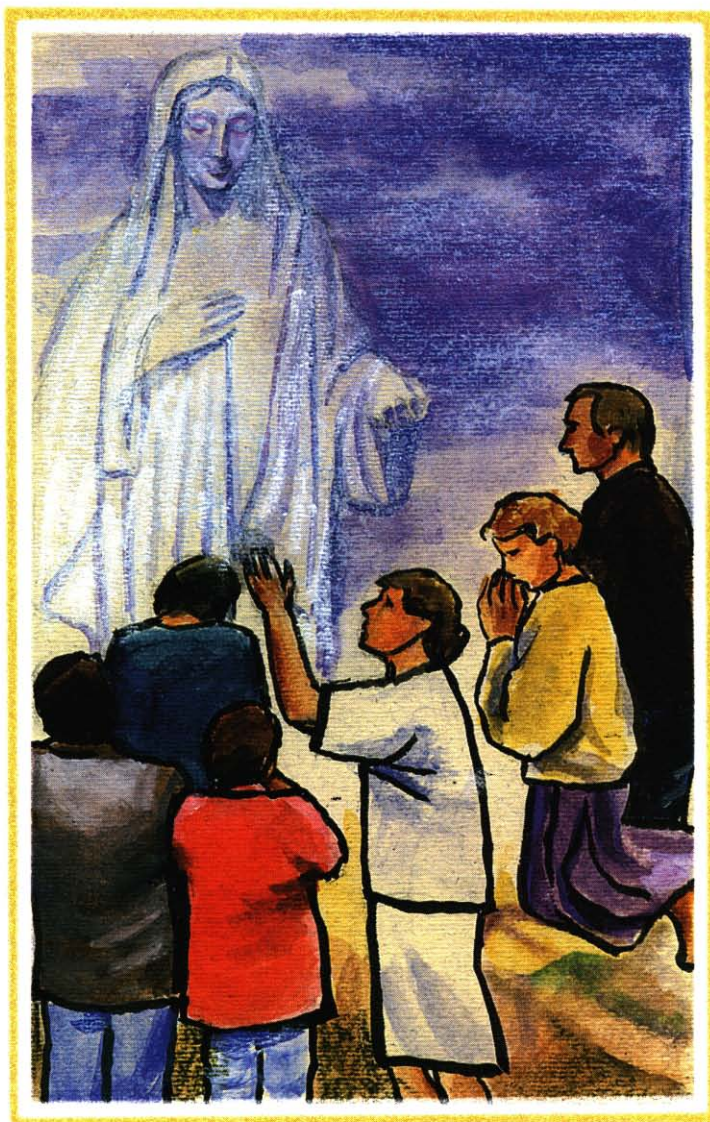


ie staatlichen Behörden ließen den Kindern keine Ruhe. Sie wurden nicht nur ausgefragt, sondern sogar gegen ihren Willen ins Krankenhaus gebracht. Dort wollte man beweisen, dass die Kinder nicht zurechnungsfähig seien. Man zeigte ihnen die Leichenhalle machte ihnen Angst und lachte sie aus.



“Ihr seid nicht verrückt, sondern diejenigen, die euch hierher gebracht haben”, sagte ihnen nach der Untersuchung eine Ärztin aus dem Krankenhaus.

Bei einer Erscheinung auf dem Berg war auch eine Ärztin anwesend. Jeder wusste, dass sie nicht an Gott glaubte. Sie wollte die Muttergottes berühren. Als sie es tat, ging es wie ein Zittern durch ihren Körper “Hier geschieht wirklich etwas Sonderbares”, sagte sie verwirrt. Ein Elternpaar betete um die Heilung ihres Kindes. “Betet auch weiterhin und bewahrt euren Glauben”, belehrte sie die Muttergottes.



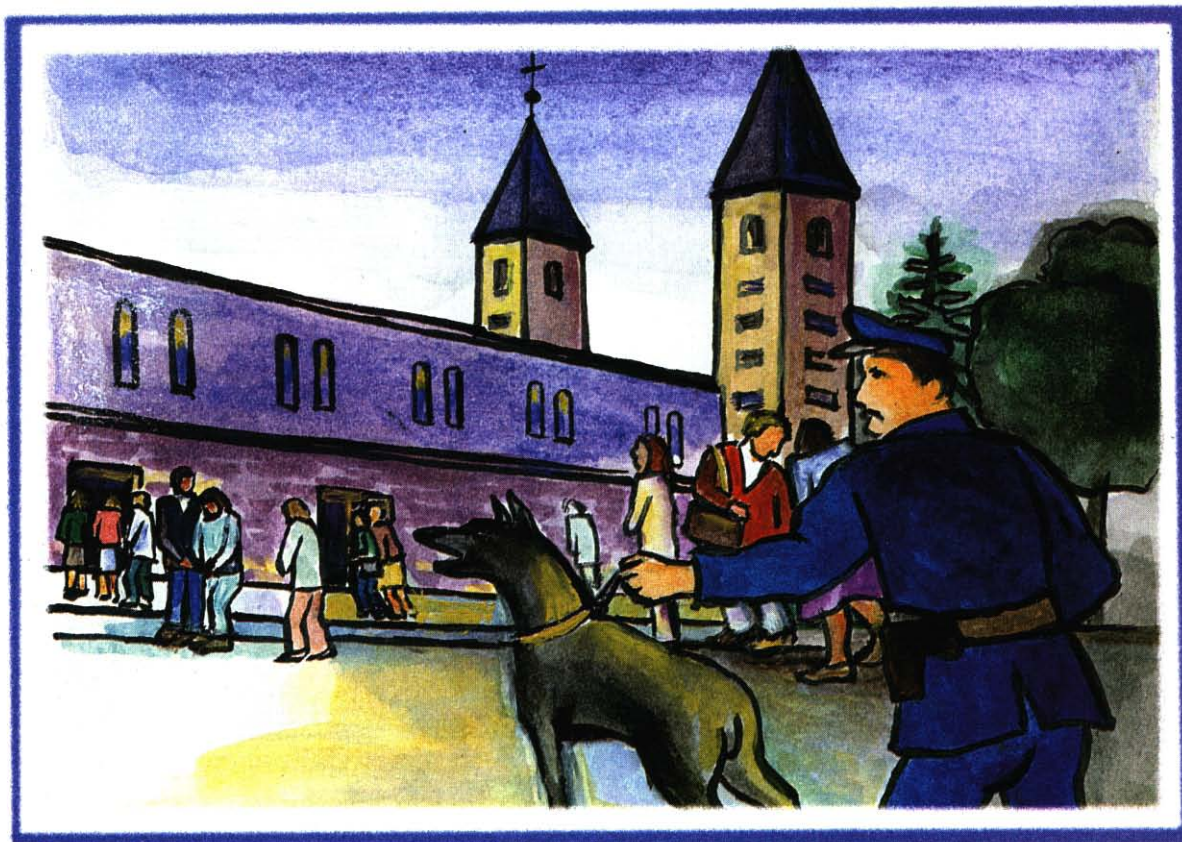


ie beiden Mädchen, die Seher von früher kannten, wollten mit ihnen spazieren gehen. Deshalb konnten die Kinder nicht rechtzeitig zur Begegnung mit der Muttergottes kommen. Sie blieben auf der Straße stehen. In der Ferne sahen sie den Erscheinungsberg.



Die Kinder waren glücklich. Sie wollten die Muttergottes nicht hintergehen oder auf die Probe stellen. Sie hatten sich nur ein wenig verspätet. Zum ersten Mal waren sie nicht unter dem Volk. Als sie niederknieten und beteten, erschien die Muttergottes.

Die Polizei hatte begonnen, Menschen zu verhaften, die zugaben, auf den Erscheinungsberg zu gehen. Sie handelten auf Befehl der gottlosen kommunistischen Herrschaft. Aber weder damals noch später ließ sich das Volk einschüchtern. Obwohl man versuchte, ihnen mit scharfen Hunden, bewaffneten Soldaten und Schlägen Furcht einzujagen, gaben die Leute nicht nach. Ohne Angst kamen sie auch weiterhin zu den Begegnungen mit ihrem Gott und der Muttergottes.

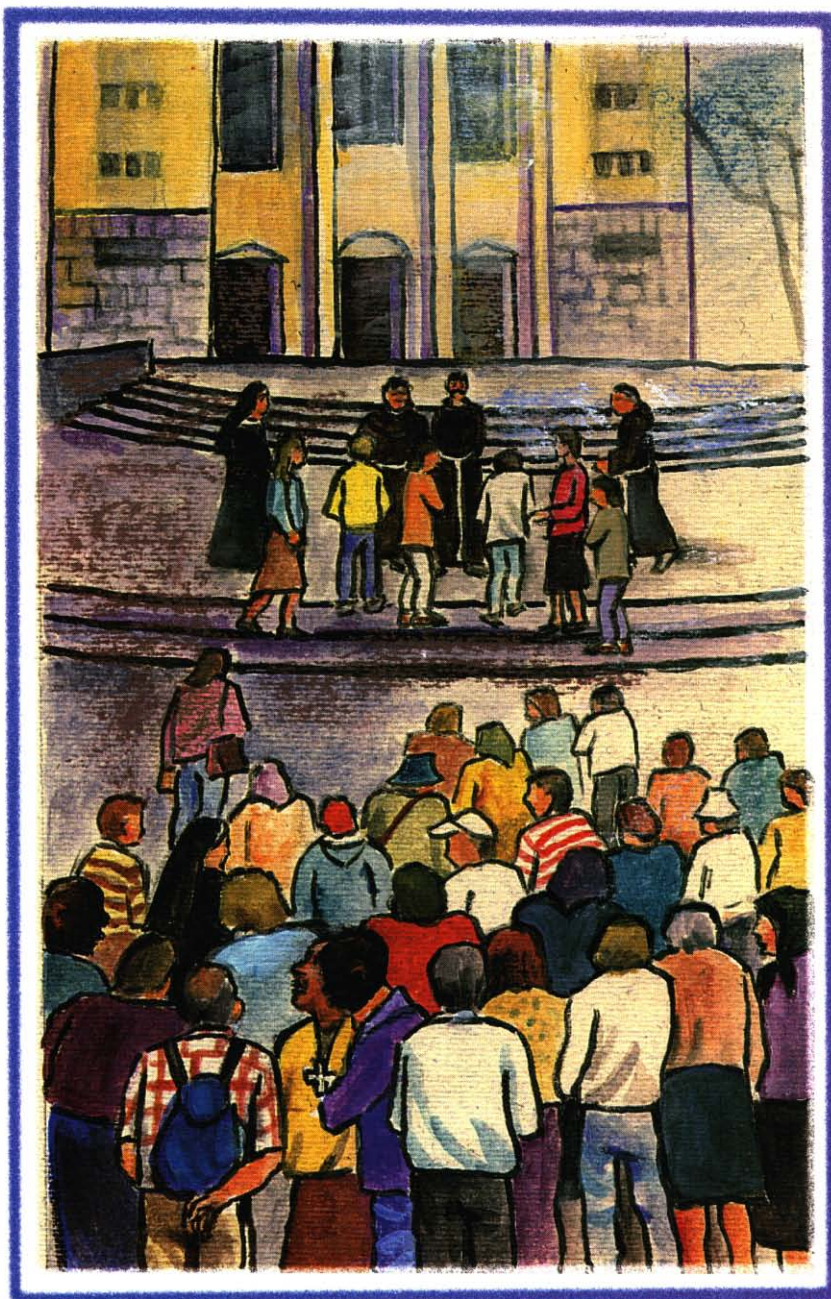


DER HEUTIGE TAG



ichts, keine Schwierigkeiten oder Hindernisse konnten die Erscheinungen abwenden. Sie dauern bis heute an. Das Volk versammelt sich um ihre Seher und Priester. Alle beten, singen und beichten gemeinsam in der Pfarrkirche. Die Menschen kommen aus allen Teilen der Welt.

Die Muttergottes
erschien als Königin
des Friedens. Auch
heute noch verkündet
sie Gottes Botschaft
durch die Seher.
Ihre Namen sind:
Vicka Ivanković,
Ivan Dragičević,
Marija Pavlović,
Mirjana Ivanković
und Jakov Čolo.



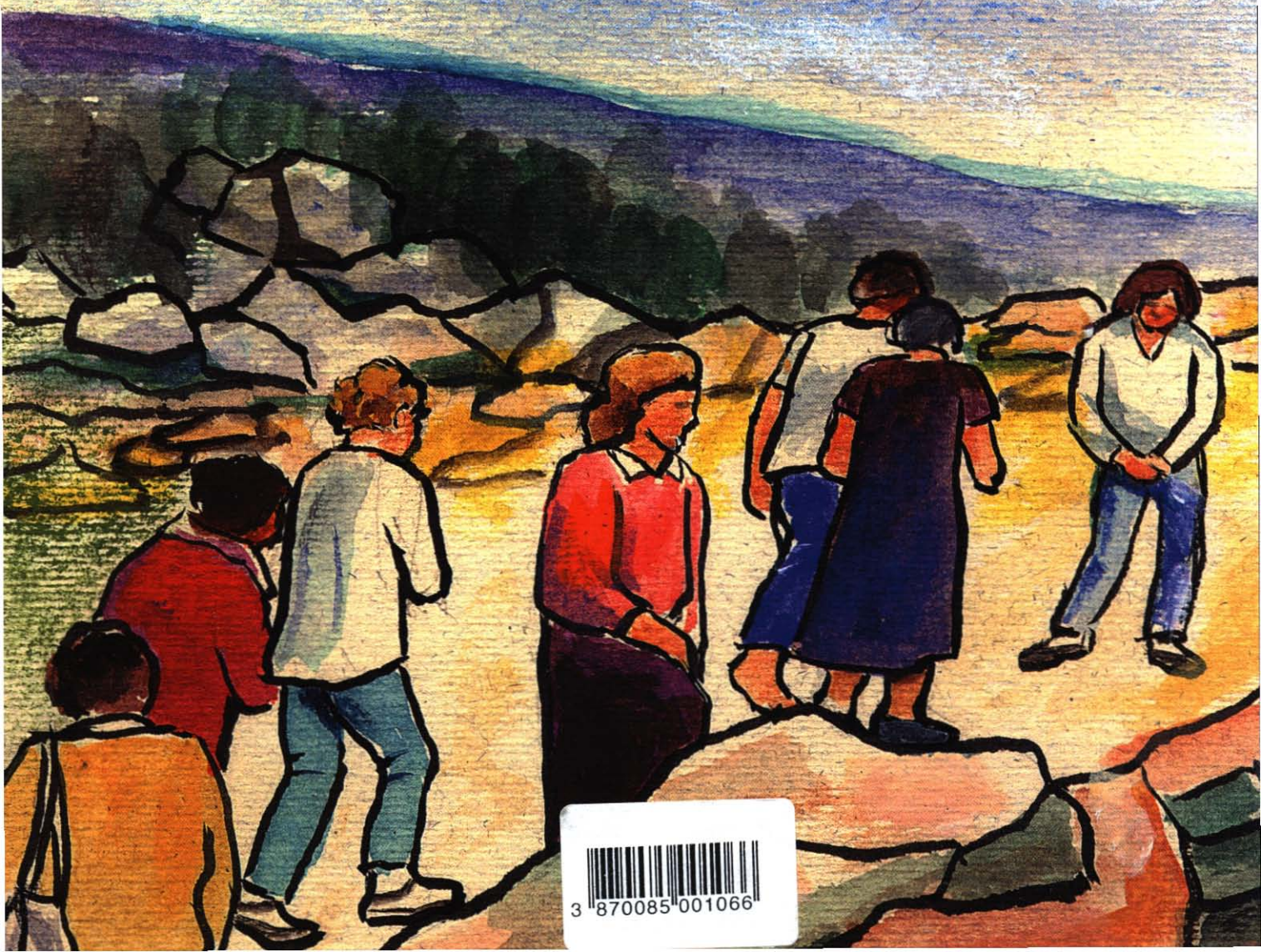
Inhalt

SONDERBARE TAGE	6
MILJENKO STOJIC	
DER ERSCHINUNGSBERG	26
KREŠIMIR ŠEGO	
DER KREUZBERG	31
KREŠIMIR ŠEGO	
DIE KIRCHE DES HL. JAKOBUS	38
KREŠIMIR ŠEGO	
MEIN GEBETBUCH	44
MILJENKO STOJIC	
SUSANS GESCHICHTE	58
MILJENKO STOJIC	
DIE KÖNIGIN DES FRIEDENS	68
MILJENKO STOJIC	

Erstes Buch über die Ereignisse in Medjugorje als Schullektüre (in Bosnien-Herzegowina)

MILJENKO STOJIC, FRANZISKANER, PRIESTER UND SCHRIFTSTELLER. GEBOREN AM 1. JUNI 1960 IN DRAGICINA BEI MEDJUGORJE. MACHTE DAS LIZENTIAT DER THEOLOGIE IM BEREICH FRANZISKANISCHER UND CHRISTLICHER GEISTIGKEIT. MITGLIED DES KROATISCHEN SCHRIFTSTELLERVERBANDES. ZUR ZEIT IN MEDJUGORJE TÄTIG.

KREŠIMIR ŠEGO, GEBOREN AM 11. FEBRUAR 1950 IN MEDJUGORJE. DIPLOMIERTE 1974 IN SARAJEWO SOZIOLOGIE. VERÖFFENTLICHTE BISHER 10 WERKE MIT POESIE UND ESSAIS. MITGLIED DES KROATISCHEN SCHRIFTSTELLERVERBANDES UND DES KROATISCHEN PEN-KLUBS. ZUR ZEIT IN MEDJUGORJE TÄTIG.



3 870085 001066